

## Ortenberg: Vorerst kein Bahnhalt



Von **Hubert Röderer**  
Sa, 20. Oktober 2012  
**Ortenaukreis**

**Gisela Splett, Staatssekretärin im Verkehrsministerium des Landes, weilte vor Ort /  
Umfahrung soll spätestens Ende 2014 fertig sein.**



ortenberg Foto: hrö



[Drucken](#) [Vorlesen](#) [Verlinken](#) [Fehler melden](#)

ORTENBERG. Was früher mal war, wird es so schnell nicht wieder geben: Auf absehbare Zeit wird Ortenberg keinen Bahnhalt an der Schwarzwaldbahn bekommen. Dies sagte gestern Staatssekretärin Gisela Splett, die auf Einladung von MdL Thomas Marwein die Gemeinde besuchte. Hingegen ist in Sachen Ortsumfahrung ein Ende der Bauarbeiten in Sicht: Spätestens ab Ende 2014 soll die neue Straße den Ort von täglich Tausenden Fahrzeugen entlasten.

Ortenberg lag schon immer verkehrsgünstig an der Schwarzwaldbahn, Ortenberg hatte auch bis etwa 1980 einen Bahnhof in Betrieb. Doch er wurde dann – wie viele andere Bahnhalte in der Region, etwa jener in Schwaibach – stillgelegt und die Kundschaft des Öffentlichen Personennahverkehrs auf den Linienbus verwiesen. Seither passieren jährlich Tausende von Zügen und Ortenau-S-Bahnen (OSB) den alten Bahnhof vis-à-vis dem Gewerbegebiet Allmendgrün, ohne dass einer hält. Und das wird nach Aussagen von Gisela Splett auch noch einige Jahre so bleiben: Die Staatssekretärin machte sich gestern zusammen mit dem örtlichen Landtagsabgeordneten der Grünen, Thomas Marwein, vor Ort ein Bild von den verkehrlichen Ideen, die sich auch längst beim Gemeinderat durchgesetzt haben: Es wär doch gut, wenn zumindest die Ortenau-S-Bahn ihre Fahrt zwischen Offenburg und Freudenstadt für ein paar Minuten unterbrechen würde, um Kundschaft abzusetzen oder aufzunehmen.

Rasche Problemlösungen seien indes nicht zu erwarten, dämpfte die Staatssekretärin jegliche Hoffnungen: "Wir sehen, dass es nicht ganz leicht ist, zusätzliche Haltestellen einzurichten." Der bestehende Taktbetrieb dürfe nicht unnötig gestört, die Fahrtdauer nicht unwesentlich verlängert werden. Da es in der Region weitere Haltepunkt wünsche gibt, "brauchen wir ein Gesamtkonzept".

Der Wunsch nach einem Bahnhalt sei jedoch "bei uns angekommen", bis zur Umsetzung dürften aber bestimmt noch "einige Jahre" ins Land gehen. Überhaupt, so Marwein, liege eine Realisierung nicht am Land, "sondern in erster Linie ist die Bahn am Zug". Auf jeden Fall gebe es gute Gründe, "wieder einen Halt hier einzurichten". So sei Ortenberg eine Wohngemeinde mit – laut Bürgermeister Markus Vollmer – immerhin rund 200 Einpendlern, außerdem würden bestimmt auch zahlreiche Schüler weiterführender Schulen und Gäste der nahen Jugendherberge sowie Beschäftigte des Gewerbegebiets auf den Zug umsteigen. Die Jugendherberge, so Vollmer, zähle immerhin 32 000 Übernachtungen im Jahr. Natürlich, war aus Gemeindekreisen zu vernehmen, würde man sich über einen Haltepunkt für den Regionalexpress freuen, allerdings wäre eine OSB-Haltestation auch schon ein Fortschritt. Letztere erforderte lediglich einen Bahnsteig von 80 Metern Länge – gegenüber einem von 120 Metern. Ein potenzieller Haltepunkt läge in etwa auf Höhe des alten Bahnhofs.

Weit weniger Zukunftsmusik liegt im Thema "Ortsumfahrung". Gisela Splett erinnerte daran, dass fast auf den Tag genau vor zwei Jahren der erste Spatenstich für die 1,5 Kilometer lange, 7,50 Meter breite und rund 7,6 Millionen Euro teure Umfahrung erfolgte. Zwischenzeitlich seien Verzögerungen in der Summe von etwa zwölf Monaten entstanden: Die neue Regierung habe zahlreiche "Baustellen übernommen" und deren Finanzierung sukzessive sicherstellen müssen. Jetzt aber sei Land in Sicht: Die Umfahrung soll spätestens zum Jahresende 2014 fertig sein.

Für die Umfahrung sind laut Bürgermeister Vollmer 255 Grundstück gekauft worden, lediglich in einem Fall seien die Kaufverhandlungen noch nicht abgeschlossen. Das Grundstück werde aber nicht für den Straßenbau selbst benötigt, sondern als Ausgleichsfläche.

Die Umfahrung sei immens wichtig: Derzeit passierten täglich 18 000 Fahrzeuge den Ort, für das Jahr 2020 würden 22 000 prognostiziert: "Von der Umfahrung versprechen wir uns innerörtlich einen Rückgang um 75 Prozent."

Ressort: **Ortenaukreis**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Sa, 20. Oktober 2012: